

## Presseinformation

# Palliativstation erhält Anerkennung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Dresden, 22. Februar 2018

Die palliativ-medizinische Versorgung am Städtischen Klinikum Dresden wurde von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ausgezeichnet. Ein internationales Zertifizierungsinstitut hat die Anerkennungsurkunde für die 14-Betten-Station zur Versorgung unheilbar erkrankter Patienten vergeben. Sie ist damit die erste anerkannte Palliativstation im Osten Deutschlands.

„Wir versorgen unsere Patienten individuell, ganzheitlich und multiprofessionell – wir arbeiten nicht nur Standards ab. Der Patient und seine Bedürfnisse stehen für uns stets im Mittelpunkt“, sagt Dr. Harald Schmalenberg, Leiter des Onkologischen Zentrums und Chefarzt der IV. Medizinischen Klinik zu der die Palliativstation gehört. „Die Anerkennung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zeigt jedoch, dass wir die hohen Vorgaben des Fachverbandes erfüllen“, ergänzt der Facharzt für Hämatologie, Internistische Onkologie und Palliativmedizin. Zu den Vorgaben gehören über 40 Kriterien, wie die Größe der Station, die Anzahl der versorgten Patienten, aber auch die zusätzliche palliativ-medizinische Qualifikation der Ärzte und der Pflegekräfte. Des Weiteren spielt die psychosoziale Versorgung der Patienten eine wichtige Rolle. „Wir arbeiten multiprofessionell: Ärzte, Pflegende, Sozialarbeiter, Psychologen, Physio-, Ergo- und Musiktherapeuten sowie Seelsorger bemühen sich um eine Stabilisierung des Patienten“, erläutert die für die Station verantwortliche Oberärztin und Palliativmedizinerin Dr. Dorothea Bleyl.

Seit 2010 werden am Städtischen Klinikum Dresden Patienten auf einer Palliativstation betreut. Patienten, die sich in der letzten Phase ihres Lebens befinden, unheilbar krank sind. Begleitet werden jährlich etwa 330, vorwiegend Krebspatienten, aber auch Patienten mit schwerer Herzschwäche oder neurologischen Erkrankungen. Die Station verfügt über 14 Betten und ist damit die größte in der Region. Seit dem Jahr 2016 befindet sich die Station in einem modernen Neubau. Ein gemütlicher Ess- und Wohnbereich, ein geschützter, begrünter Innenhof schaffen dort Raum für Gemeinschaft und Geborgenheit. Angehörige können bei Bedarf mit in den wohnlich eingerichteten Zimmern übernachten oder in einem der speziell dafür zur Verfügung stehenden Apartments. Ab und an ist auch ein Haustier zu Besuch.

Die Palliativstation übernimmt die spezialisierte Versorgung von Patienten des Onkologischen Zentrums. Darüber hinaus – und dies ist besonders – steht dieses medizinische Angebot klinikübergreifend zur Verfügung. Der palliativmedizinische Konsildienst begleitet und betreut

schwer kranke Menschen während ihres Aufenthaltes auch auf allen anderen Stationen des Standortes Friedrichstadt.

## **Hintergrundinformation**

### Palliativmedizin

Menschen, die mit einer fortgeschrittenen, nicht heilbaren Erkrankung leben, leiden oft unter Schmerzen und anderen belastenden Symptomen – zum Beispiel Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Angst, Unruhe, Stimmungsschwankungen und/oder Verwirrtheit. Diese Symptome sowie psychische, soziale und spirituelle Sorgen beeinträchtigen die Lebensqualität oft erheblich. Ziel einer palliativmedizinischen Betreuung ist es, eine angemessene Lebensqualität in der letzten Phase des Lebens aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen. Dabei steht das Lindern der körperlichen Symptome ebenso wie die psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse des Patienten im Zentrum der Aufmerksamkeit. Angehörige werden in die umfassende Versorgung einbezogen.

### Onkologisches Zentrum

Das Onkologische Zentrum am Städtischen Klinikum Dresden ist im Oktober 2015 erstmals nach einem strengen und umfangreichen Anforderungskatalog von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert worden. Es ist ein organisatorischer Verbund aller an der Betreuung von onkologischen Erkrankungen beteiligten Bereiche. Ziel ist es, die Diagnostik, Therapie und Nachsorge von an Krebs erkrankten Patienten zu optimieren sowie vorhandene Ressourcen sinnvoller und effektiver zu nutzen. Der Zusammenschluss der verschiedenen Organkrebszentren, der Experten der Kliniken sowie der niedergelassenen Kollegen bietet – mit Ausnahme von Knochenmarktransplantationen – die gesamte Breite der onkologischen Versorgung. Das Einzugsgebiet umfasst ganz Ostsachsen bis nach Chemnitz und Riesa, aber auch aus Südbrandenburg kommen Patienten nach Dresden.

Dr. Harald Schmalenberg, Leiter des Onkologischen Zentrums und Chefarzt der IV. Medizinischen Klinik, ist Facharzt für Hämatologie, Internistische Onkologie und Palliativmedizin.

## **Pressekontakt**

Viviane Piffczyk, Öffentlichkeitsarbeit

Friedrichstraße 41, 01067 Dresden

Telefon: 0351 480-3171, E-Mail: [piffczyk-vi@khdf.de](mailto:piffczyk-vi@khdf.de)

Das **Städtische Klinikum Dresden** ist eine der führenden Gesundheitseinrichtungen in der Region Dresden und versorgt wohnortnah mit rund 3 000 Mitarbeitern jährlich etwa 62 000 Patienten stationär und 129 000 ambulant.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der eigenen Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 600 Auszubildende einen Pflege- oder medizinischen Assistenzberuf.